

Botschaft von Gerechtigkeit

Burgenkundler peilen neues Modell an: die Burg von Tortosa

Aachen. Die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) präsentierte selbstgefertigte Kreuzfahrerschiffe und so genannte Nefs. Sie sind Vorboten eines geplanten Großprojekts der GIB, das pünktlich zum 800-jährigen Bestehen des Templerordens in zwei Jahren fertig gestellt sein soll. Ein interkulturelles Projekt, dass die Massenflicht der Christen aus Syrien im Jahr 1291 beleuchten soll.

Im Zentrum steht dabei die Stadt Tortosa und ihre Burganlage. Sie soll in der nächsten Ausstellung modelliert werden. Während GIB-Vorsitzender Bernhard Siepen das zeitaufwendige Modellieren der Figuren übernimmt, ist sein Sohn für das Bauen der Schiffsmodelle verantwortlich. Beim neuen Projekt kooperiert die GIB mit dem Vorstand des Zentral-

rats der Muslime in Deutschland, und Dr. Nadeem Elyas, dem ehemaligen Vorsitzenden.

„Historisch gesehen gab es lange nicht nur die negativen, blutigen Kriege. Viele Angelegenheiten konnten auch friedlich geklärt werden und verschiedenste Kulturen haben voneinander gelernt. Wir alle haben den gemeinsamen Auftrag, eine Botschaft von Gerechtigkeit zu vermitteln. In der Vergangenheit gab es häufig Probleme, die Gerechtigkeit aufrecht zu erhalten, da sie zeitweise durch wirtschaftliche Einflüsse umgestoßen wurde. Das darf uns nicht erneut passieren“, so Dr. Nadeem Elyas.

Filme aus Syrien

Bis Ende des Jahres sind drei Vorträge in Planung. Gezeigt werden selbst gedrehte Filme aus Syrien, aus den Jahren 2002 und



Freuen sich auf das Modell der Burg Tortosa und auf spannende Vorträge: Abdul-Rauf Abochibab, Dr. Nadeem Elyas, Bernhard Siepen und Michael Siepen und die aktuellen Schiffsmodelle. Fotos: W. Wynands

2005. Das Ganze wird danach in einem thematisch passenden Vortrag vertieft. „Zurzeit der Aufnahmen, herrschte in Syrien noch eine einigermaßen friedliche Atmosphäre und der Kontrast zur heutigen Lage ist deutlich spürbar“, so Bernhard Siepen. Allerdings benötigt die GIB zur Umsetzung des Projekts noch tatkräftige Unterstützung. „Wir würden uns freuen, wenn sich Interessierte melden würden, um uns bei der vielen Arbeit unter die Arme zu greifen.“ Nähere Informationen über die Veranstaltungen und Inhalte der Vorträge im Internet unter www.burgenkunde.de

(Anna Lena Schmitz)



Die erste Veranstaltung zum Thema Burgen und Städte der Kreuzfahrerzeit im Vorderen Orient findet am 22.10., 18.45 Uhr, Kármán-Auditorium, Hörsaal FO8, in Kooperation mit dem Historischen Institut und dem Zentralrat der Muslime in Deutschland, statt.



Ausschnitt aus einer modellierten Szene auf einem der Boote